

## Wege zu frischem Geld

Die Nachfrage nach Krediten steigt, weil viele Unternehmen mit Zahlungsausfällen und sinkenden Umsätzen kämpfen. Zugleich werden Finanzierungen schwieriger.

Mirko Heinemann / Redaktion

Laut einer aktuellen Umfrage von Creditreform planen nur noch rund 42 Prozent der Unternehmen Investitionen – ähnlich niedrige Werte wurden zuletzt während der Finanzkrise 2008 gemessen. Die Gründe sind vielfältig: Zum einen ist die Kreditvergabe durch Banken deutlich restriktiver geworden: Im 1. Quartal 2025 stufen laut KfW-ifo-Kredithürde 33,8 Prozent der Mittelständler die Kreditverhandlungen mit Banken als restriktiv ein – der höchste Wert seit 2017. Besonders das Baugeberie ist betroffen. Gründe hierfür seien strengere Anforderungen der Banken, gestiegene Zinsen und die insgesamt schwache Konjunktur, die die Kreditwürdigkeit vieler Unternehmen belastet.

Hinzu kommen umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten, die besonders kleine und mittlere Unternehmen (KMU) belasten und die Kosten für eine Finanzierung weiter erhöhen. Die Banken reagieren zudem auf regulatorische Vorgaben und ESG-Kriterien, indem sie ihr Kreditangebot an weniger ertragsreiche KMU zurückfahren.

Ein weiteres Hindernis die Bürokratie. 94 Prozent der Mittelständler empfinden die Bürokratiebelastung als größtes Investitionshemmnis. Komplexe politische Rahmenbedingungen – etwa durch die Energiewende oder das Lieferkettengesetz – erschweren die langfristige Planung und führen dazu, dass Unternehmen Investitionen und damit auch Finanzierungsanfragen zurückstellen.

### WOZU WIRD FRISCHES GELD BENÖTIGT?

Der Mittelstand benötigt derzeit vor allem frisches Kapital, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken und laufende Kosten zu decken. Die Nachfrage nach

Kredit ist zuletzt gestiegen, weil viele Unternehmen mit Zahlungsausfällen und sinkenden Umsätzen kämpfen. Investitionen in Innovation, Digitalisierung und die nachhaltige Transformation der Geschäftsmodelle sind ebenfalls zentrale Gründe für den Finanzierungsbedarf.

Laut dem Deutschen Mittelstands-Bund (DMB) ist der deutsche Mittelstand prinzipiell investitionsbereit, aber die Unsicherheit ist zu groß. Die Unternehmen halten ihr Geld zusammen und warten auf bessere, verlässlichere Rahmenbedingungen. „Die Politik ist gefordert, durch Bürokratieabbau, steuerliche Entlastungen und eine planbare Energiepolitik wieder Vertrauen zu schaffen“, so der DMB. Erst dann werde der Mittelstand wieder investieren – und damit die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland sichern. ■



## »Fördermittel: Chancen für den Mittelstand nutzen«

Frau Hentschel, warum nutzen viele mittelständische Unternehmen Förderprogramme nicht?

Viele Mittelständler glauben, Fördermittel seien nur etwas für Großunternehmen oder zu kompliziert in der Beantragung. Dabei ist das ein weitverbreiteter Irrtum. Über 90 Prozent der Förderprogramme in Deutschland richten sich explizit an kleine und mittlere Unternehmen. Es gibt rund 3.000 Programme – von Bund, Ländern, der EU oder auch privaten Stiftungen – die speziell Innovation und technologische Entwicklung unterstützen. Häufig fehlt einfach nur das Wissen um die Möglichkeiten und die richtigen Ansprechpartner.



Sabine Hentschel, Gründerin und Geschäftsführerin der Hentschel Fördermittelberatung GmbH

Welche Arten von Förderung stehen denn konkret zur Verfügung?

Die Palette ist breit gefächert: Zuschüsse für Forschung und Entwicklung, zinsgünstige Darlehen oder steuerliche Förderungen wie die Forschungszulage. Besonders spannend: Letztere kann sogar rückwirkend beantragt werden – bis zu vier Jahre zurück!

Das bedeutet: Wer 2021 ein F&E-Projekt gestartet hat, kann noch bis Ende 2025 dafür eine Förderung beantragen. Gerade das ist für viele Unternehmen ein echter Gamechanger, denn so lassen sich bereits getätigte Investitionen im Nachhinein refinanzieren.

Was empfehlen Sie Unternehmen, die Fördermittel erstmals nutzen möchten?

Am wichtigsten ist: Nicht warten! Der erste Antrag wirkt oft wie ein Dschungel, aber mit der richtigen Begleitung wird er schnell zur Routine. Fördermittel sollten kein einmaliges Event sein, sondern ein fester Bestandteil der Finanzstrategie. Wer regelmäßig prüft, welche Projekte förderfähig sind, kann nachhaltige Vorteile für sein Unternehmen schaffen – von Innovationskraft über Liquidität bis hin zu Wettbewerbsvorteilen.

[www.hentschel-foerdermittel.de](http://www.hentschel-foerdermittel.de)

## Wie Spitzmüller Mittelstand bei KI & Energie fördert

Herr Volkmann, welche Fördermittel sind für Unternehmen in den Bereichen KI und erneuerbare Energien relevant?

Derzeit sind Programme wie die steuerliche Forschungszulage, die Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz sowie Innovationskredite von KfW, L-Bank oder LfA besonders wichtig. Diese richten sich an Unternehmen, die in nachhaltige Technologien, Digitalisierung oder KI investieren. Die Forschungszulage ist dabei sogar rückwirkend nutzbar – ein echter Vorteil für Betriebe, die bereits aktiv sind.



Torsten Volkmann  
Vorstand  
Spitzmüller AG

Viele scheuen den Aufwand bei der Antragstellung. Wie unterstützen Sie?

Gerade mittelständische Unternehmen haben selten Zeit oder Know-how für komplexe Anträge. Spitzmüller begleitet sie ganzheitlich: Wir analysieren das Vorhaben, schlagen geeignete Förderprogramme vor und übernehmen Antragstellung, Kommunikation mit Behörden und Nachweise. Ziel ist es, unsere Kunden maximal zu entlasten, damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Wie genau läuft die Zusammenarbeit mit Ihnen ab?

Im digitalen Erstgespräch analysieren unsere Experten das Projekt – je nach Thema mit Spezialisten für KI, Energieeffizienz oder Maschinenbau. Innerhalb einer Stunde erstellen wir eine Förderanalyse und klären Machbarkeit, Risiken und Rahmenbedingungen. Danach begleiten wir Schritt für Schritt: technisch, kaufmännisch und organisatorisch. Wichtig ist dabei immer: Man muss die spezifischen Fristen des Förderprogrammes berücksichtigen, sonst ist die Förderung verwirkt.

Was raten Sie mittelständischen Unternehmen?

Sich frühzeitig beraten zu lassen – besser zu früh als zu spät. Fördermittel sind kein Selbstläufer, aber mit dem richtigen Partner steigt die Chance erheblich. Dank unserer Erfahrung kennen wir nicht nur die Theorie, sondern auch die Abläufe und Fallstricke – wir machen Fördermitelanträge erfolgreich umsetzbar.

[www.spitzmueller.de](http://www.spitzmueller.de)